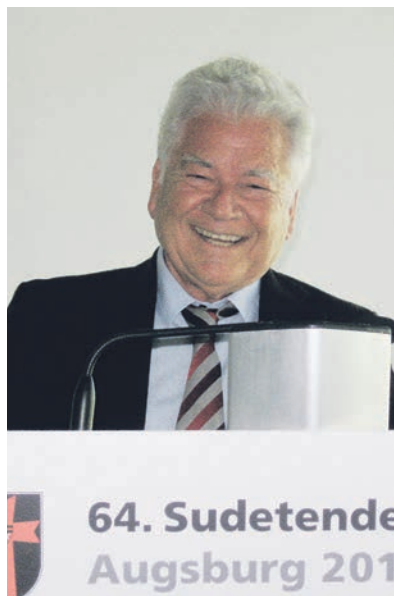


Poetische Lieder



Professor Dr. Herbert Zeman hielt einen Musikvortrag über Franz Schubert, den die Sopranistin Theresa Puhner und der Pianist Julius Zeman mit Liedern umrahmten.

Bilder: Susanne Habel

Die Kulturveranstaltung der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste am Sudetendeutschen Tag war einem berühmten, aus Mähren stammenden Komponisten gewidmet: Der frühere Präsident der Akademie, der österreichische Germanist Herbert Zeman, referierte unter dem Motto „Wer die Dichter so versteht, ist selbst ein Dichter“ über Franz Schuberts poetisches Weltverständnis. Die Sopranistin Theresa Puhner und der Pianist Julius Zeman lieferten die Liedbeispiele.

In einem leider kleinen Saal drängten sich die Gäste, um einen inspirierten Musikvortrag und die passenden Schubertlieder zu hören. Der Referent bot eine Tour d' Horizont durch Schuberts Gedichtvertonungen. Dabei stellte er das große Einfühlungsvermögen des Komponisten in die Welt der Dichter vor, über den Eduard von Bauernfeld ge-

sagt hatte: „Wer die Dichter so versteht, ist selbst ein Dichter“. Als Beweis dienten sicher Schuberts Vertonungen der Goethe-Gedichte „An den Mond“ oder „Heidenröslein“, die hier erklangen.

Der emeritierte Universitätsprofessor Herbert Zeman wurde 1940 im niederösterreichischen Pernitz geboren. Er studierte von 1958 bis 1966 Germanistik und Anglistik an der Universität Wien, dort auch Gesang, wurde 1966 zum Dr. phil. promoviert und habilitierte sich 1972. 1976 wurde er zum Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Wien berufen. Er lehrte an den bedeutendsten Universitäten aller Kontinente und beeinflusste mit seinen zahlreichen Publikationen die Entwicklung der von ihm vertretenen Lehre und Forschung richtungweisend. Sein besonderes Interesse gilt der Deutschen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts, ins beson-

dere der Goethe-Zeit im engeren Sinn, der Österreichischen Literatur in ihrer Gesamtentwicklung und dem Zusammenwirken von Dichtung und Musik. Als Präsident der Österreichischen Goethe-Gesellschaft hat er wesentlichen Anteil am allgemeinen kulturellen Leben in Österreich. Er führt im bewußten Anschluß an den Literaturhistoriker August Sauer die österreichische Literaturforschung fort.

2011 wurde ihm das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste berief ihn 1987 zum ordentlichen Mitglied der Geisteswissenschaftlichen Klasse; von 1994 bis 1997 war er Präsident der Akademie, deren schöne Kulturveranstaltung Zeman dieses Jahr zu einem der Glanzlichter auf dem Sudetendeutschen Tag machte.

Susanne Habel